

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., anwärts 9 Pfg.

Nr. 33.

Dienstag den 26. Februar 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Landtagswahl betreffend.

An Stelle des durch Wegzug verhinderten Gerichtsschreibers Koller in Waiblingen ist für den Abstimmungsbezirk Nr. 10, Hegnach, von der Oberamtswahlkommission heute Schullehrer Maier in Hegnach als Distriktswahlkommissär gewählt worden.

Den 25. Februar 1884.

R. Oberamt.
Härle, A. B.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Das Ablagern von Schutt und anderem Unrath auf dem städtischen Platz „Ecke der Frohnader- und der sog. neuen Blumenstraße“ ist bei Strafe verboten.

Den 22. Februar 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Holz-Verkauf im Stadtwald.

Am nächsten Mittwoch, den 27. d. Mts.

werden im Waiblinger vordern Stadtwald „Hochberger Rain“ verkauft:



24 Raummeter buchene Scheiter,
74 " " Prügel,
45 " " eichene Scheiter u. Prügel,
6000 meist buchene Wellen.

Hiezu sind die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß man sich Vormittags 9 Uhr bei der Kreuzzeiche versammelt.

Den 22. Februar 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Hermann Heß, Postverwalters a. D. dahier kommen folgende Gebäulichkeiten und Grundstücke

am Samstag, den 1. März d. Js.

Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum 2ten und letztenmal in öffentl. Aufstreich, und zwar:

Geb.-Nr. 511. 1 Ar 25 M. ein 2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
" " 511a. 1 Ar 60 M. eine 2stöckige Scheuer,
" " 511b. 1 Ar 34 M. ein 2stöckiges Stallgebäude,
7 Ar 87 M. Hofraum,
P.-Nr. 83. 2 Ar 76 M. Gemüsegarten
14 Ar 82 M. an der Staatsstraße nach Schorndorf und ein geschlossenes Ganze bildend.



Anschlag 14,000 M. angekauft um 11,500 M.

Sodann folgende Grundstücke:

P.-Nr. 3507 und 3508/1. 27 Ar 44 M. Acker auf dem Pflaster angekauft um 1600 M.
P.-Nr. 2978. 15 Ar 38 M. Acker am Schüttelgraben angekauft um 481 M.
P.-Nr. 2984/1. 17 Ar 44 M. Acker in den Gänssäckern angekauft um 416 M.
P.-Nr. 2984/2. 17 Ar 44 M. Acker allda angekauft um 500 M.
P.-Nr. 2984/3. 17 Ar 44 M. Acker allda angekauft um 505 M.
P.-Nr. 2984/4. 17 Ar 44 M. Acker allda angekauft um 505 M.
P.-Nr. 2984/5. 17 Ar 44 M. Acker allda angekauft um 505 M.

Revier Schorndorf.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Montag den 3. März Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Difen, Unterbergen, Kammergehren, Breitengehren: Am.

392 buchene Scheiter, 209 dto. Prügel, 5 birken- und fichtene Scheiter, 213 eichene, 412 buchene und sonstiges Laubholz-Anbruch, 33 Nadelholz-Prügel. Ferner aus Difen 2: 62 Langholzstämmen I.-IV. Cl. mit 48 Fm.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Kammerwiese.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Bitte um Unterstützung.

Ein hiesiger mittelloser und gebrechlicher Mann ist um sein Pferd gekommen und dadurch außer Stand gesetzt, für sich und seine Familie das Brod mit Fuhrwerken zc. zu verdienen, indem derselbe nur allein auf diesen Verdienst angewiesen ist. Aus Theilnahme an dem Loos der Familie und im Vertrauen auf den Wohlthätigkeits Sinn aller, welche das apostol. Wort: „Wer da weiß Gutes zu thun und thut's nicht, dem ist es Sünde“, auch bei dem vorliegenden Falle. beherzigen, ergeht die öffentliche Bitte um beliebige Gaben als Beihilfe zu Anschaffung eines Pferdes. Auch werden sonstige Gönner und Bekannte des Betreffenden, welchen der Nothstand schon vorher bekannt ist, ersucht, in ihrem engeren Bekanntenkreise zur Annahme von Liebesgaben sich zu erbieten. Zum Empfang von solchen Gaben, auch den kleinsten, sind bereit die Herren

Seeb, Kameralverwalter.
Präzeptor Scherer.
Gemeinderath Balz.
Kienle, z. Adler.
Hägele, Küfer.
Paul Garte und
D. Fäßle.

P.-Nr. 2985 1.	17 Ar 45 M.	Acker allda	angekauft um 345 M.
P.-Nr. 2985 2.	17 Ar 45 M.	Acker allda	angekauft um 470 M.
P.-Nr. 2985 3.	17 Ar 44 M.	Acker allda	angekauft um 520 M.
P.-Nr. 2985 4.	17 Ar 44 M.	Acker allda	angekauft um 540 M.
P.-Nr. 2985 5.	17 Ar 44 M.	Acker allda	angekauft um 525 M.
P.-Nr. 3057 1.	24 Ar 65 M.	Acker auf der untern Röhre	angekauft um 1135 M.
P.-Nr. 3057 2.	24 Ar 65 M.	Acker allda	angekauft um 1100 M.
P.-Nr. 3057 3.	24 Ar 66 M.	Acker allda	angekauft um 1100 M.
P.-Nr. 3057 4.	24 Ar 66 M.	Acker allda	angekauft um 1105 M.
P.-Nr. 3589.	22 Ar 32 M.	Acker beim neuen Kirchhof,	angekauft um 960 M.
P.-Nr. 1480 1.	17 Ar 43 M.	Acker im innern schmalen Pfad	angekauft um 815 M.
P.-Nr. 1480 2.	17 Ar 43 M.	Acker allda	angekauft um 810 M.
P.-Nr. 1605 1.	24 Ar 95 M.	Acker im untern schmalen Pfad	angekauft um 650 M.
P.-Nr. 1605 2.	24 Ar 95 M.	Acker allda	angekauft um 750 M.
P.-Nr. 1820.	32 Ar 05 M.	Acker beim Hasenwäldle	angekauft um 970 M.
P.-Nr. 2044.	34 Ar 96 M.	Acker im Ameisenbühl	angekauft um 1400 M.
P.-Nr. 2056 1.	21 Ar 51 M.	Acker allda	angekauft um 775 M.
P.-Nr. 2056 2.	21 Ar 51 M.	Acker allda	angekauft um 830 M.
P.-Nr. 2112.	13 Ar 09 M.	Acker auf der Leimengrube,	angekauft um 795 M.
P.-Nr. 3428 1.	17 Ar 13 M.	Acker auf der kleinen Röhre,	angekauft um 700 M.
P.-Nr. 3428 2.	17 Ar 13 M.	Acker allda	angekauft um 705 M.
P.-Nr. 3428 3.	17 Ar 13 M.	Acker allda	angekauft um 710 M.
P.-Nr. 3428 4.	17 Ar 13 M.	Acker allda	angekauft um 715 M.
P.-Nr. 3430.	22 Ar 69 M.	Acker auf der kleinen Röhre	angekauft um 1000 M.
P.-Nr. 3743.	22 Ar 79 M.	Acker links am Rommelshäuser Weg, mit Bäumen	angekauft um 1500 M.
P.-Nr. 3746 1.	16 Ar 04 M.	Acker links am Rommelshäuser Weg	angekauft um 710 M.
P.-Nr. 3772 1.	18 Ar 38 M.	Acker im mittlern Eifenthal,	angekauft um 700 M.
P.-Nr. 3772 2.	18 Ar 39 M.	Acker allda	angekauft um 710 M.
P.-Nr. 3772 3.	18 Ar 39 M.	Acker allda	angekauft um 718 M.
P.-Nr. 5133.2.	16 Ar 13 M.	Baumacker an der Korber Staige	angekauft um 1540 M.
P.-Nr. 322.	44 Ar 16 M.	Baumacker in den Schippers-Ackern	angekauft um 3000 M.
P.-Nr. 746 1.	99 Ar 94 M.	Hopfgarten im Kleewasen	angekauft um 3600 M.
P.-Nr. 772.	60 Ar 23 M.	Hopfgarten im mittleren Kostisol,	angekauft um 2500 M.
P.-Nr. 4292.	12 Ar 07 M.	Wiese unter der Geheimenmühle	angekauft um 360 M.
P.-Nr. 4293.	17 Ar 89 M.	Wiese allda	angekauft um 520 M.
P.-Nr. 4290 1.	16 Ar 71 M.	Wiese allda	angekauft um 300 M.
P.-Nr. 4290 2.	16 Ar 71 M.	Wiese allda	angekauft um 350 M.
P.-Nr. 4290 3.	16 Ar 71 M.	Wiese allda	angekauft um 350 M.
P.-Nr. 4311.	16 Ar 10 M.	Wiese im obern Ring hinter der Kirche	angekauft um 800 M.
P.-Nr. 4336 1.	19 Ar 39 M.	Wiese allda	angekauft um 810 M.
P.-Nr. 4336 2.	19 Ar 39 M.	Wiese allda	angekauft um 825 M.

Hiesiges.
Das Storchennest auf der kleinen Kirche sollte auch reparirt werden.

Waiblingen.
Heute Abend
saure Kuttlen
bei
Gustav Höder.

Waiblingen.
Sedler Hessel's Ww. verkauft 8 Ar 25 M.

Wiese
im untern Ring. Die Liebhaber können bis
Mittwoch Abend 5 Uhr
einen Kauf mit ihr abschließen bei G.
Friz j. Unter.

9 Tage



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart,
und dessen Agenten:
Jm. Hessel, Waiblingen.
Julius Fink, Winnenden.
Carl Feil, Schorndorf.

Waiblingen.
Lehrlings - Gesuch.
Einen jungen Menschen nimmt in die
Lehre.
Mergenthaler, Bäcker, jun.

Eine
Mudelschneidmaschine
hat zu verkaufen.
Näheres bei der Redaktion.



Ein Pferd
und ein
Charabank oder Berner Wagen
sucht zu kaufen

Wilhelm Kleinknecht,
in Kleinhegnach.

Ich versende franko nach jeder Post-
station des Deutschen Reiches gegen Post-
nachnahme: 1 Fäßchen (mit eisernen
Bändern) enthaltend 4 Liter feinsten
alten Nord-
häuser **Kornbrannt-**
wein von vorzüglicher Qualität
für Mark 4.
Kornbranntwein-Brennerei
von Robert Bodemüller,
Hasselfelde bei Nordhausen.

P.-Nr. 4336/3.	19 Nr 39 M.	Wiese allda	angekauft um	855 M.
P.-Nr. 4336/4.	19 Nr 40 M.	Wiese allda	angekauft um	892 M.
P.-Nr. 4337/1.	19 Nr 40 M.	Wiese allda	angekauft um	835 M.
P.-Nr. 4337/2.	19 Nr 40 M.	Wiese allda	angekauft um	842 M.
P.-Nr. 4338/1.	19 Nr 40 M.	Wiese allda	angekauft um	840 M.
P.-Nr. 4338/2.	19 Nr 40 M.	Wiese allda.	angekauft um	845 M.
P.-Nr. 4354 und 4355.	58 Nr 94 M.	Wiese im Neurath an der Straße nach Endersbach.	angekauft um	2235 M.
P.-Nr. 5438.	84 Nr 99 M.	Baumwiese, Weinberg und Baumacker im obern Rosberg	angekauft um	2540 M.

Zu diesem letzten Aufstreich sind die Liebhaber eingeladen.
Den 23. Februar 1884.

Rathschreiberei.

M.G.

25. Februar
Blaz.

H.A.

Stuttgart.

Der Markt in Bäumen,

Wurzelreben und landw. Sämereien findet am Dienstag den 4. März in der Gewerbehalle statt.

Verkäufer und Käufer sind freundlich eingeladen.

Taschenbuch des Deutschen Rechts,

enthaltend
sämtliche Reichsgesetze u. Reichsjustizgesetze,
(im Nachtrage auch die neue Gewerbe-Ordnung und die Krankenver-
sicherung der Arbeiter) nebst einem erklärenden Wörterbuch und im
Anhange:

Das Gerichts- und Anwaltskostenwesen.
Ueber 700 Seiten. Geh. Preis 2 M., eleg. geb. 2 M. 50 Pf.
C. F. Koch's Verlagsbuchhandlung.
Leipzig.

Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben bei
C. F. Buch.

Waiblingen.

Auf den Artikel im letzten Blatt, worin mir „Unwahrheit“ angehängt werden will, die Antwort: daß ich mich nicht bemüht fühle, den Inhalt einer Unterhaltung mit Herrn Schultzeiß Lämpke von Wittensfeld zu veröffentlichen, daß ich aber den Einsendern zu geeigneter Zeit und an der zutreffenden Stelle die Erklärung ihrer Worte werde zu Theil werden lassen.

Oberamtspfleger Simon.

Württemberg.

* Stuttgart, 22. Februar. Nachdem nunmehr die Ziehung der Ulmer-Lotterie vorüber ist, wird sich der Absatz der Loose des Württembergischen Kunstgewerbe-Vereins voraussichtlich lebhafter gestalten, deren Ziehung auf den 31. März festgesetzt ist. Wir können den Ankauf der Kunstgewerbe-Loose um so eher empfehlen, weil damit nicht einer Privat speculation Vor- schub geleistet wird, sondern durch dieselbe lediglich das einheimische Kunstgewerbe eine Förderung erfährt. Denn einerseits bestehen die Gewinne lediglich aus Erzeugnissen unseres Kunstgewerbes und andererseits kommen auch die Ueberschüsse der Lotterie wiederum diesem zu gut. Ganz besonders betonen wir, daß die Gewinne, unbeschadet ihrer stypgerechten und künstlerischen Ausführung, diesmal nur Gegenstände für den praktischen Gebrauch umfassen, während früher bei kunstgewerblichen Lotterien größten Theils Luxusgegenstände gewonnen werden konnten, welche der Mittelstand nicht in Gebrauch nehmen konnte und wollte.

Der Generalvertrieb der Loose des Württembergischen Kunstgewerbe-Vereins befindet sich in den Händen des Herrn **Eberhard Feher** in Stuttgart.

Stuttgart, 23. Februar. Ulmer Münsterbau-Lotterie. Der dritte Gewinn mit 10,000 M. ist einem Arbeiter der Saline Rappenaug zugefallen; das Glücksloos stammt aus der Kollette von Bohrer in Heilbronn. — Ueber das eigenthümliche Schicksal des Hauptgewinns-Looses, Nr. 75,597, verlautet noch Folgendes: Noch in letzter Stunde war dasselbe mit vier weiteren von einem anderen Agenten, der seine Loose noch nicht abgesetzt hatte, dem Kaufmann **Eduard Geiger** am Münsterplatz zum Verkauf angeboten und von diesem übernommen worden. Drei dieser Loose setzte er am Montag Vormittag ab, zwei hatte er noch übrig, als Abends, eben da er im Begriffe war, den Laden zu schließen, das Mädchen des Wirthschaftsführers **Johannes Koch** kam, um im Auftrag ihres Herrn ein Loos zu kaufen. Das Loos, das sie ihrem Herrn brachte, hat diesem nun die 75,000 M. eingetragen, wovon der **Magd** selbst, 1000 M. zufallen sollen.

Stuttgart, 23. Februar. Vom Tage. Das Befinden des noch im Katharinenhospital befindlichen Herrn **Dettinger** hat sich nun soweit gebessert, daß derselbe gestern die erste Ausfahrt unternehmen konnte, von welcher er zwar etwas angegriffen zurückkehrte, deren guter Erfolg aber heute wohl bemerkbar ist.

Stuttgart, 24. Februar. (Raubmord) Gestern Nacht kurz nach 9 Uhr, als das große, die ganze Stadt in Athem haltende Maskenfest in der Liederhalle in vollem Gange war, ist in dem Hause des **Leonhardsplatzes Nr. 11**, wo der Pfandverleiher **Christian Reinhardt** das Parterre und den ersten Stock inne hatte, ein schreckliches Verbrechen verübt worden, das die Erinnerung an die **Affaire Heilbronn** nur allzudeutlich zurückruft.

Es war wenige Minuten vor $\frac{1}{4}$ 10 Uhr, als Frau **Reinhardt** von ihrer Wohnung im ersten Stock aus die Ladenglocke ertönen hörte; sie sah zum Fenster hinaus und sagte zu einem untenstehenden Mann, ihr Gatte befinde sich im Laden. Gleich darauf läutete es zum zweitenmale, und als sie wieder hinausjah, sagte ihr der Mämlche, es sei ja Niemand im Laden, man könnte ja Alles herausstehlen. Hierauf schickte sie ihren 10jährigen, ältesten Sohn **Richard** in den Laden hinunter und hörte nun alsbald diesen einen lauten Schrei ausstoßen, worauf sie selbst, nichts Gutes ahnend, über die Treppe ins Geschäftslotal eilte. Hier fand sie das Gaslicht ausgezündet und ihren Mann mit Blut überströmt als Leiche am Boden liegend. Sofort wurde Wundarzt **Dörner** und Oberstabsarzt **Dr. Stoll** herbeigerufen, welche nur den schon eingetretenen Tod konstatiren konnten. Der Leichnam zeigte zwei schwere Schnittwunden über beiden Augen, welche nach der Aussage des inzwischen gleichfalls herbeigeeilten Stadtdirektions-Wundarztes **Dr. Steudel** von einem schweren metallenen Instrument, Beil oder dergleichen, her- rühren. Ferner eine tiefe Schnittwunde im Hals von einem scharfen Messer, welche die Kehle fast vollständig durchdrungen hatte. Auch hier war nur Geldgier das Motiv zu der gräßlichen That; es fehlen nämlich in der Ladenkasse ca. 170 M. in Gold und Silber und zwar ersteren einige Zwanzigmarkstücke und ein Zehnmarkstück, von letzterem der Rest, auch der lederne Zugsbeutel und eine braune abgenützte Ledertasche, in welchen das Geld verwahrt war, sind geraubt worden. Uhr und Kette, sowie 160 M. in

Geld, welche Reinhardt bei sich trug, waren am Leichnam noch vorhanden.

Bezüglich des muthmaßlichen Thäters ist ermittelt, daß zur kritischen Zeit ein Bursche, nachdem er kurz zuvor ein Hemd dort gekauft hatte, den Laden zum zweitenmal betrat unter dem Vorwand, auch ein Hemd erwerben zu wollen. Frau Reinhardt, welche bis dahin im Laden gewesen war, entfernte sich, während der Unbekannte mit ihrem Mann handelte, und diesen Moment benützte jener, um einen, seiner Meinung nach, beide brennende Gasflammen sperrenden Hahn an der doppelarmigen Lampe zu drehen und gleichzeitig das Verbrechen auszuführen. Dieser muthmaßliche Thäter wird als ein Mann von ca. 28 Jahren, etwas über Mittelgröße, schlanke Statur, doch breitschultrig, etwas bleichem Gesicht, mit kleinem Bart geschildert; die Kleidung ist die eines gewöhnlichen Arbeiters, dunkles Jaquet, dunkle Hemdkleider, weißes Hemd. Der Thäter wird Blutspuren am Körper und an den Kleidern davongetragen haben und ist ohne Kopfbedeckung entflohen. Der Ermordete hinterläßt außer der Wittve noch 6 Kinder im Alter von 1—10 Jahren.

Die Recherchen der Polizei wurden die ganze Nacht in eifrigster Weise, leider bis jetzt ohne Erfolg, betrieben. (N. Z.)

Heilbronn, 22. Febr. Gutem Vernehmen nach ist es dem aus allen Parteien gemischten Wahlkomite gelungen, sich auf die Kandidatur des Herrn Adolph Fejerabend, Theilhaber an der Rausch'schen Papierfabrik, zu vereinigen, und man darf mit anwärtiger Sicherheit annehmen, daß derselbe dem an ihn gerichteten Rufe entsprechen wird. Fejerabend ist ein Mann von gewinnendem Wesen und besitzt zum Abgeordneten alle erforderlichen Eigenschaften, so daß die Wahl als eine äußerst glückliche zu bezeichnen ist. Ohne einer Partei anzugehören, ist er doch von gut nationaler Gesinnung besetzt.

Bei Stimpfach kam der Leichnam des seit 7 Wochen vermischten Holzhauers Schips von Hörbühl in der Jagst zum Vorschein.

In Ravensburg findet gegenwärtig eine Geflügel- und Vogelausstellung statt.

Im Allgäu entwickelt sich gegenwärtig ein sehr lebhaftes Geschäft in Eis, das in Tausenden von Zentnern nach Ulm Stuttgart und Heidelberg mit der Bahn geht.

In Unlingen O. A. Niedlingen kam ein dreijähriges Kind auf eine gräßliche Weise ums Leben. Dasselbe setzte sich auf den Hübel einer Dreschmaschine, fiel aber herunter und wurde von den Zugthieren zertreten.

Ulm, 20. Februar. Am 15. l. M. wurden zwei hiesige Metzgerlehrlinge in der Nähe der Stadt am Galgenberg von vier Stromern angehalten und ihnen unter Drohungen ihr Geld und was sie sonst bei sich hatten, abverlangt. Dem einen wurden auch sofort die Taschen mit Gewalt ausvisittirt und Würste und Brod, das er darin hatte, weggenommen, der andere übergab hierauf die Würste, die er bei sich hatte, ohne es auf Gewalt ankommen zu lassen, und entgieng auf diese Weise einer Durchsuchung seiner Taschen. Einhundertfünfzig Mark, die er, um damit eine Zahlung für seinen Meister zu machen, bei sich führte, wurden in Folge hievon vor den Räubern gerettet. Den Bemühungen der Polizei gelang es, die Namen der letzteren festzustellen und es sind nunmehr auf Ausschreiben der Staatsanwaltschaft alle vier in den Händen der Behörden, zwei wurden in Ludwigsburg, einer in Besigheim und der letzte in Gmünd festgenommen. (St. A.)

Ravensburg, 23. Februar. Die Landesverbandsgefлюgelausstellung ist eröffnet. Sie ist in der That prachtvoll und reichlich. Besuch sehr lohnend.

Deutsches Reich.

Nach einem in Berlin eingetroffenen Telegramm ist Prinz Heinrich von Preußen an Bord S. M. S. Olga glücklich in Plymouth angekommen.

Russland.

In dem Gefängnisse zu Tomsk (Sibirien) hat man die Entdeckung gemacht, daß die Arrestanten die Anfertigung von Kreditbilleten betrieben haben. In dem betreffenden Zimmer fand man über 100 Stück falscher 3-Rbl.-Kreditbilleten sowie die Platte zur Anfertigung derselben, ferner Farbe, Papier und andere zu Herstellung nöthige Utensilien. Auf welche Weise die Arrestanten alle diese Gegenstände sich zu verschaffen wußten, blieb bis jetzt unaufgeklärt!

Afrika.

General Gordon greift zu seltamen Mitteln, um dem Mahdi die Herrschaft über den Sudan wieder aus den Händen zu winden. Die Wiedergestattung des Sklavenhandels im Sudan ist eine Maßregel, die eigenthümlich berühren muß, wenn man bedenkt, daß dasselbe England doch sonst überall die schreckliche Institution des Sklavenhandels mit allen Mitteln bekämpft. Gab es wirklich kein anderes, um die aufrührerischen Stämme dem Mahdi wieder

abspenstig zu machen oder wirkte das Gold Gordons doch nicht genug? Jedenfalls wird aber die englische Regierung das Verfahren General Gordons zu rechtfertigen suchen und vielleicht lassen auch die Verhältnisse im Sudan keine andere Wahl; mit der Wiederherstellung des Menschenhandels ist andererseits jedoch der Sudan einseitig für die Civilisation verloren.

Amerika.

Ueber den furchtbaren Wirbelsturm, welcher in voriger Woche die südlichen und südöstlichen Staaten der nordamerikanischen Union verheerte, liegen jetzt nähere Mittheilungen vor. Die Anzahl der getödteten Personen soll sich auf ca. 500 belaufen, mehrere kleine Städte wurden ganz in Trümmer gelegt; gegen 5000 Gebäude sind zerstört. Dem gegenüber dürfte der auf eine Million Dollars geschätzte Schaden noch zu niedrig gegriffen sein.

Montevideo, 18. Febr. Eine ungeheure Fluthwelle hat hier vor 4 Wochen großes Unheil angerichtet. Unzählige Badegäste besonders Frauen und Kinder, befanden sich am Meeresstrande, um Kühlung gegen die brennende Gluth des dreizehnten Januars zu suchen. Alles lachte; nichts als frohe Menschen unter dem herrlich blauen Himmel. Plötzlich hört man ein fernes, dumpfes Getöse, der Himmel bedeckt sich, und in rasender Eile tritt das Meer zurück. Das Wasser scheint ganz davoneilen zu wollen und läßt alle Badenden auf dem Trockenen sitzen. Dem Erschaunen der Letzteren folgt eine große Furcht: sie ahnen, daß irgend eine Katastrophe naht, und versuchen zu fliehen. Da erhebt sich auch schon aus dem Wasser, weither. Schwarz walt es auf und stürmt brausend mit nie gesehener Eile heran. Eine Riesensluth, welche gegen das Land treibt und mit Macht bis hinein in die Straßen der Stadt Montevideo schäumt. Als sie zurücktritt, bedecken viele Reichen badender Frauen und Kinder das Ufer. Die Entstehung der Welle wird in einer plötzlichen vulkanischen Eruption unter dem Meere vermutet, wie ähnliche Ausbrüche beispielsweise gelegentlich der Katastrophe von Kralatoa vorkamen. Eine französische Korvette, welche in der Nähe kreuzte, wurde hoch emporgehoben, und nur durch ein wahres Wunder ist sie dem Untergange entkommen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 21. Februar. (Landgericht.) Heute Vormittag stand das 14jährige Dienstmädchen Marie Bader von Eningen, O. A. Neutlingen, wegen 3. einfachen und 1. schweren Diebstahls vor der zweiten Strafkammer. Sie hatte in Cannstatt ihrem Dienstherrn im Juni oder Juli v. J. einen Fünfsigmarlschein aus einer unverschlossenen Kasse entwendet. Im Oktober stahl sie aus der Sparbüchse der Kinder des Dienstherrn gegen 40 M. und einem Kaufmann aus dessen offenkundiger Kasse 2 M. Außerdem öffnete sie mit einem fremden Schlüssel den Keller des Bruders ihres Dienstherrn und entwendete 2 Flaschen Heidelbeergeist daraus. Das Geld wurde fast ganz wieder beigebracht. Die Officialvertheidigung des H. A. Dr. Mayer verfuhrte, die Entwendung des Heidelbeergeistes als zum unmittelbaren Genuß genommen darzustellen, allein das Gericht ging darauf nicht ein, nahm jedoch wegen des geringen Betrags bei diesem schweren Diebstahle mildernde Umstände an, so daß die Angeklagte auch in Anbetracht ihrer Jugend nur zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, die sie in der Strafanstalt für jugendliche Gefangene zu erleiden hat. Der Herr Präsident entließ sie nicht ohne ernste Mahnung zur Besserung.

Stuttgart, 22. Febr. Die Schwurgerichtssitzungen des I. Quartals l. J. sind in Stuttgart am Montag den 24. März, Vormittags 9¹/₂ Uhr, Heilbronn am Montag den 3. März, Tübingen am Mittwoch den 26. März, Rottweil am Mittwoch den 26. März, Hall am Montag den 17. März, Ulm am Montag den 10. März, Ravensburg am Mittwoch den 26. März je Vormittags 9 Uhr zu eröffnen.

Verschiedenes.

Moderne Arbeitgeber. Richter: „Sie sind angeklagt, den Gendarmen, als er sie verhaftete, beleidigt zu haben. Geben Sie dies zu?“ — Stroh: „Ich bitt' Ihnen, Herr Polizeirath!, Als der Gendarm mir verhaftete, sagte er: „Kerl, willst du ordentlich marschiren oder...!“ „Ne Männeken, sag' ich, man nich so grob. Wissen Sie denn nich, daß ich Ihr Arbeitgeber bin? Sie sind uf uns angewiesen, denn wovon wollten Sie leben, wenn wir nicht wären! Det hab' ich gesagt, und det sag' ich Ihnen auch, Herr Polizeirath! Sonst nich!“

Kindlich. Karlchen begibt sich mit seinem Vater zum Friseur um sich die Haare schneiden zu lassen. Dieser fragt ihn höflich: „Nun junger Mann, wie wünschen Sie frisiert zu werden?“ — „Wie Papa,“ lautete die Antwort „rund mit einem Loch in der Mitte.“